

Internationaler Tag der Muttersprachen am 21. Februar

Reden ist Silber, Deutsch ist Gold

Jedermann im deutschsprachigen Raum möge (zumindest) einen Tag lang nur überlegtes Deutsch sprechen und schreiben. Darum bittet die „Aktion Wortpatenschaft“ für den „Internationalen Tag der Muttersprache“ am 21. Februar. Diesen Tag rief die UNESCO vor 10 Jahren zum ersten Mal aus.

Gepflegt spricht, wer mit Beiwörtern (Adjektiven) knausert und eher „redet“, als „eine Rede hält“ – wer also Verben Hauptwörtern vorzieht. Am besten solche, die Bewegung ausdrücken: wie schieben,

fahren, gehen, heben, senken. Fremdwörtern, Fachbegriffen und Floskeln sollte man ausweichen. Und die Fülle der Sprache einerseits durch treffende Synonyme auskosten: statt „toll“ und „krass“ je nachdem sinnlich, ansprechend, großartig, fein, hübsch, geschmeidig, ungeheuerlich, geistreich usw.;

statt „Power“ besser Energie, Kraft, Leistung, Strom, Schub etc. Andererseits alle Satzzeichen nutzen:

Wer neben Komma und Punkt auch mit Beistrich (Semikolon), Doppelpunkt und Bindestrich schreibt,

bietet leichtverdauliche Informationshäppchen.

Geboten ist ebenso, bildhaft und beispielgebend zu umschreiben – da auch die Sprache der Schwerkraft folgt: leicht aus dem Mund herabfallend, mühsam zu Auge und Ohr emporklimmend.

„Das Ziel ist immer, verstanden zu werden. Und das kurzweilig“, sagt Tobias Mindner, Publizist und Urheber der „Aktion Wortpatenschaft“.



"Einfach, klar und geradeaus - die beste Sprache. Gesehen am Jakobsweg."

Foto: © medfux 2010, in diesem Zusammenhang honorarfrei